Ausland.

Vom Blitz getödtet wurden während eines heftigen Gewitters in Arras, Frankreich, zwei junge Mädchen und ein junger Mann. Ein anderes junges Mädchen erlitt eine schwere Verletzung.

Wenig ritterlich scheinen sich drei Herren benommen zu haben, die neulich mit fünf Damen eine Kahnfahrt auf dem Derwent Water-See, England, unternahmen. Das Boot kenterte; die Damen ertranken, die „Herren" aber waren gerettet!

Marias Himmelfahrt durch ein Stiergefecht gefeiert hat man in dem spanischen Dorfe Vicalvaro. Die gesammte Dorfjugend zog, wie üblich, zu dem Schauspiele hinaus, und das Ergebniß war, daß 28 Personen mehr oder weniger schwer verwundet wurden.

Von Räubern förmlich gestürmt wurde das Kloster Uspania nahe Tukcea, Rumänien. Die mit Gewehren und Aexten bewaffneten Banditen ermordeten zwei sich zur Wehr setzende Mönche und plünderten das Kloster gänzlich aus. Vor ihrem Abzuge banden sie die Glocken fest, um ein Alarmläuten zu verhindern.

Betrunken war ein Säugling in Wien. Die 31 Jahre alte Josepha Famik wurde wegen eines Kanonenrausches angehalten; bei der ärztlichen Untersuchung stellte sich aber heraus, daß ihr neun Tage altes Töchterchen ebenfalls bezecht war. Die schreckliche Mutter hatte dem armen Wurm gleichfalls Schnaps zu trinken gegeben. Das Kind wurde dem Findelhause übergeben, das Frauenzimmer dem Gericht überliefert.

Siesta auf einem glühenden Herd hat der geistesgestörte 46jährige Carl Mayer in Wien gehalten. Er setzte sich in Abwesenheit seiner Gattin auf den glühenden eisernen Küchenherd, auf welchem er circa eine volle Minute verblieb, bis seine hereinkommende Frau ihn von dem fürchterlichen Sitzpunkte entfernte. Der herbeigeholte Arzt konstatirte Verbrennungen schwersten Grades und veranlaßte die Ueberführung des Patienten nach dem Krankenhause.

Mit einem abderitischen Urtheil ist vor Kurzem der Gemeinderichter von Jasz-Senty-Szarn, Ungarn, hervorgetreten. Er enthob die beiden Glöckner der Ortschaft, von denen der eine 35, der andere 20 Jahre der Gemeinde diente, aus dem Grunde ihrer Stellung, „weil sie vor einem heranziehenden Gewitter zu spät die Glocken geläutet hätten, wodurch das Gewitter in der Gemeinde großen Schaden angerichtet habe." Der Ortspfarrer rekurrirte gegen dieses absurde Urtheil; der Verwaltungsausschuß hob das Urtheil auf und ertheilte zugleich dem weisen Kadi eine scharfe Rüge.

Von einer furchtbaren Eisenbahnkatastrophe wird aus der Nähe von Matjesfontein, Südafrika, berichtet. Es stand dort ein Personenzug, als ein Güterzug, welcher durch irgend einen Irrthum auf dasselbe Geleise gelassen worden war, mit voller Kraft gegen ihn anrannte. Der vordere Theil des Passagierzuges wurde völlig zertrümmert. Dann fingen die Wagen Feuer. Eine Anzahl Fahrgäste lagen unter den rauchenden Trümmern, und es war nicht möglich, sie hervorzuziehen. Zehn von den Unglücklichen, alles Eingeborene, wurden buchstäblich zu Tode geröstet. Auch büßten in Folge des Zusammenstoßes fünf Europäer ihr Leben ein.

Recht nette „Wohlthäter" sind in Wien entlarvt worden. In einem dortigen Gasthause hatte sich eine Tischgesellschaft etablirt, welche zu Weihnachten an arme Kinder Kleider u. s. w. vertheilte, die durch öffentliche Sammlungen aufgebracht wurden. Es fiel wiederholt auf, daß jene Mitglieder der Tischgesellschaft, welche die Sammlungen besorgten, zu ihren Verhältnissen in keinem Einklang stehende Geldausgaben machten, und schließlich stellte sich heraus, daß die „Sammler" nie anders als im Fiaker zu bekannten Wohlthätern um Spenden fuhren und daß sie sich sowohl die Wagenfahrten, als auch sonstige Spesen aus dem humanitären Fonds bezahlen ließen. Von der Polizei wurde nunmehr eine Untersuchung eingeleitet.

Thurmkrazler um eine Flasche Weißbier wurde ein unter dem Spitznamen „Der verrückte Gottlieb" bekannter 50jähriger Hausirer in Berlin. Er bestieg unbemerkt von einem angrenzenden Neubau aus den 30 Meter hohen Eckthurm eines Nachbarhauses, vor dem die rasch sich ansammelnde Menschenmenge gespannt den vergeblichen Versuchen zusah, den Hausirer herunterzubekommen. Auch der Polizei glückte es nicht, „den verrückten Gottlieb" zum Verlassen seines gefährlichen Sitzes zu bewegen. Schließlich requirirte man die Feuerwehr, die aber nicht einzuschreiten brauchte. Unterweilen hatte nämlich einer der Bauarbeiter dem Thurmkletterer eine Flasche Bier zum Trinken angeboten, worauf dieser herunterkam, von der Hermandad aber sofort in Empfang genommen wurde. Er gab an, um eine „große kühle Blonde" gewettet zu haben, daß er den betreffenden Thurm ersteigen werde. „Der verrückte Gottlieb" wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Neuen Charite geschafft.

Unheimlichem Gut begegnete der englische Dampfer „Londonian" auf einer Fahrt von Boston, Mass., nach London. Man entdeckte auf dem Meere mehrere Leichen und eine Menge Wrackstücke. Der Kapitän ließ ein Boot aussetzen, um Näheres festzustellen. Die erste Leiche war anscheinend die eines etwa 45jährigen Italieners. Er hatte außer einem rothen Tuche und einer ledernen, einen Silberdollar, 4 Cents und einige Stücke Erz enthaltenden Börse nichts weiter bei sich, worauf man seine Herkunft hätte feststellen können. Die zweite Leiche erwies sich als die des Reisenden Jacobs. Bei ihm fand man Fahrkarten für sich, seine Frau und ein Kind, sowie seine Heirathsurkunde, einen amerikanischen Bürgerbrief, $220 in amerikanischen Banknoten, 90 Francs in Gold, eine goldene Uhr mit Kette, ein goldenes Abzeichen eines New Yorker Klubs und den Stiefel eines kleinen Mädchens. Man nahm den Leichen die den Namen „La Bourgogne" tragenden Rettungsgürtel ab und bestattete sie. Auf der Weiterfahrt wurden dann noch etwa 15 bis 20 Leichen gesichtet.

Großes Unglück hat ein Gewitter in der belgischen Provinz Lüttich angerichtet. In Engis wurde ein 12jähriges Mädchen, das mit seiner Mutter und einer Nachbarin beim Kaffee saß, durch einen durch den Schornstein herabgefahrenen Blitzstrahl getödtet, in Petit-Rechain erlag eine 70jährige Wittwe dem Schrecken vor dem tobenden Unwetter. In Bellaire, Argenteau, Jvoz-Ramet, Mortroux, Blegny entstanden Feuersbrünste, wobei eine größere Zahl von Wohnhäusern und Scheunen eingeäschert wurde. Auch viele Hausthiere sind vom Blitz erschlagen worden. In Neuville zerstörte der Blitz einen Neubau, nachdem die an diesem beschäftigten Arbeiter kaum einige Minuten vorher sich wegen des Regens in die Nachbarschaft geflüchtet hatten. In Flemalle-Grande wurden der Blitzableiter und sämmtliche Meldeapparate am Bahnhof durch eine elektrische Entladung zerstört. In Jvoz-Ramet spaltete ein Blitzstrahl den Boden auf dem Platze vor der Kirche.

Zum Duell mit merkwürdigen Umständen kam es jüngsthin in Waitzen, Ungarn. Als Aerzte fungirten ein gewisser Dr. Kaspar und ein Barmherzigenpriester, der zugleich Doktor der Medizin ist. Man hatte ihn zur ärztlichen Hilfeleistung bei dem Säbelzweikampf veranlaßt, weil kein zweiter Arzt zur Stelle war. Der eine Duellant, Honved-Rittmeister v Zubovits, erhielt gleich beim ersten Gang eine Stirnwunde, und nur mit größter Mühe war er zu bewegen, sich die Wunde verbinden zu lassen. Er wollte sodann zu Pferd nach seiner Besitzung reiten, die Sekundanten hoben ihn jedoch gewaltsam vom Pferde und nöthigten ihn, mittelst Wagen nach Hause zu fahren. Von seinem Gegner, Schiffslieutenant Rodiger, schied er unversöhnt.

Schlimme Erfahrungen in einer Schaukel machten Ausflügler gelegentlich der Kirmes in Burscheid, Rheinprovinz. Sie hatten in einer russischen Schaukel Platz genommen; kaum aber hatte sich das Rad in Bewegung gesetzt, als ein Unwetter losbrach. Unglücklicher Weise brach noch die Bremsvorrichtung, so daß die Windsbraut die Schaukel in tollem Wirbel herumtrieb. Krampfhaft hielten sich die entsetzten Insassen an den Messingstangen fest. Starke Männer schoben schließlich mächtige Hebebäume unter das Rad, so daß es stand. Mit wankenden Knien entstiegen die Ausflügler der Schaukel; zwei Damen fielen ohnmächtig in die durch den massenhaft niedergegangenen Regen gebildeten Lachen.

Unangenehme Reisebegleitung hatte jüngst eine Berliner Dame auf einer Eisenbahnfahrt. Auf der Station Wartenburg, Ostpreußen, wurden in das Koupe, das sie bislang mit ihren drei im Alter von sechs bis zehn Jahren stehenden Kindern allein inne gehabt, ein mit Ketten belasteter Verbrecher und zwei Transporteure geschoben. Ehe die erschreckte Dame gegen diese Begleitung zu protestiren vermochte, setzte sich der Zug in Bewegung, und die Dame mußte mit ihren Kindern, die vor Angst und Aufregung zu weinen anfingen, die unheimliche Gesellschaft bis Allenstein ertragen. Von anderen Reisenden war bereits vorher energisch auf die angenehme Begleitung verzichtet worden.

Vom Traunstein abgestürzt ist der Ministerialbeamte Käßhofer aus Wien. Er unternahm mit seiner jungen Gattin, mit der er erst seit einem Jahre verheirathet war, eine Urlaubsreise und bestieg, gegen den Willen seines Gesponses, von Gmunden aus den Traunstein. Während des Abstieges jedoch kam er zu Falle und kollerte in die Tiefe. Man fand ihn furchtbar zugerichtet als Leiche. In den Händen hielt er noch krampfhaft einen Strauß frischgepflückter Alpenrosen, die der Unglückliche wohl seiner Gattin hatte heimbringen wollen.

Thee für Zola, für den er wegen dessen Auftreten in der Dreyfus-Angelegenheit begeistert war, hat ein europäischer Großkaufmann am Yangtsekiang, China, gebaut. Er bepflanzte zu dem Zwecke eigens ein kleines Feld mit dem auserlesensten Theesamen. Der Thee wurde unlängst geerntet und in einer Kiste an Zola abgeschickt.

Inland.

Großartig war eine Sprengung, die kürzlich unweit Ableman, Wis., vorgenommen wurde. Man bohrte zehn sechszöllige Löcher 150 Fuß tief in das feste Gestein und lud sie mit 150 Pfund Pulver. Die Explosion hob den ganzen Hügel.

Sieben Mal Zwillingen das Leben geschenkt hat die im 53. Lebensjahre stehende Frau Harris von Richlane, Ala. Das jüngste Zwillingspaar erblickte vor einigen Wochen das Licht der Welt. Sämmtliche 14 Kinder befinden sich am Leben.

Selbstmord mittelst Stacheldrahts beging Chas. Johnson in Iron River, Wis. Er bog ein Bäumchen um, befestigte den Draht an dem Wipfel, legte die Schlinge um den Hals und ließ das Bäumchen emporschnellen. Der Draht riß ihm beinahe den Kopf ab.

Pfeifenraucher ist Präsident McKinley geworden. Generalanwalt Griggs kaut Tabak; Generalpostmeister Smith paßt Cigarretten; Finanzsekretär Gage schmaucht Cigarren und kaut Tabak; Kriegssekretär Alger ist ein eingefleischter Raucher. Die enthaltsamen Kabinettsmitglieder sind Staatssekretär Day, der Sekretär des Innern, Bliß, und Marinesekretär Long.

Von seinem Hunde ertränkt wurde der 42 Jahre alte Schiffsverlader Lewis in Baltimore, Md. Letzterer warf von der Werft kleine Holzstücke in's Wasser, die sein Hund apportirte. Bei einem dieser Versuche rannte der Hund gegen Lewis, der in Folge dessen das Gleichgewicht verlor und in's Wasser stürzte. Der Unglückliche konnte nur mehr als Leiche geländet werden.

Seltene Geistesgegenwart zeigte ein Kind, ein neunjähriges Mädchen, unfern Aiken, Md. Es fiel in einen 35 Fuß tiefen Brunnen, in dem das Wasser sechs Fuß hoch stand. Ohne Hilfe irgend Jemandes kletterte die Kleine an dem Eimerseile in die Höhe, bis sie von zwei Männern, welche die Bewegung des Seiles bemerkt hatten, aus dem Brunnen gezogen ward. Abgesehen von einer kleinen Hautabschürfung hatte das Kind keine Verletzung davongetragen.

Beim Spiel lebendig begraben wurde der achtjährige Bernard Owens in Troy, N. Y. Er spielte mit seinen Kameraden „Krieg"; ein Theil derselben stellte die Amerikaner, der andere die Spanier vor. Es wurden mehrere Treffen inszenirt. Owens fiel, wurde als Todter behandelt, in ein rasch aufgeworfenes Grab gelegt und dann mit Erde zugedeckt. Seine Kameraden verloren ihn ganz aus dem Gedächtniß, und als man ihn am nächsten Morgen aus dem Grab nehmen wollte, war er wirklich todt.

Küsse als Schadenersatz forderte ein Farmer bei Swedesboro, N. J. Er ertappte zwei hübsche junge Mädchen dabei, als sie sich in seinem Felde eine Wassermelone „zu Gemüthe führten." Auf seine Drohung, sie verhaften zu lassen, boten die geängstigten Schönen ihm eine Entschädigung an, worauf der schlaue Landonkel von jeder einen Kuß verlangte. Als nun aber die Evastöchter erklärten, sie würden der Frau des verliebten Farmers von der sonderbaren Schadenersatzforderung erzählen, ließ er die schönen Diebinnen nicht nur laufen, sondern schenkte ihnen auch noch eine extrareife Melone.

Größeren Schaden verhüteten Zahnschmerzen neulich in Williamsport, Pa. Frau Miller erwachte gegen Morgen in Folge heftiger Zahnschmerzen und hörte Jemanden in dem unter ihrer Wohnung befindlichen Materialwaarenladen Zündhölzer anstreichen, auch bemerkte sie in dem Laden bereits helle Flammen. Sie alarmirte sofort den Ladenbesitzer, welcher fand, daß Jemand in seinem Laden eingebrochen und zwei Fässer mit Papier gefüllt und mit Petroleum begossen hatte, worauf die Fässer in Brand gesetzt wurden. Das Feuer konnte, ehe es weiter um sich griff, gelöscht werden. Der Ladeneigenthümer glaubte, daß dasselbe von einem Manne aus Rache angelegt wurde.

Auf einen raffinirten Schwindel ist dieser Tage ein italienischer Obsthändler in Philadelphia „hereingefallen." Ein fein gekleideter Herr suchte sich bei ihm einige Pfirsiche aus und ließ plötzlich einen Schrei hören. Er hatte sein Glasauge verloren, das er, wie er sagte, in Oesterreich um 200 Gulden gekauft habe. Nachdem der Fremde und der Italiener vergeblich nach dem Glasauge gesucht, händigte ersterer dem „Sohne der Apeninnen" seine Karte, die den Namen Otto v. Keibler trug, ein und versprach ihm $50 für den Fall, daß er das Auge finden und dasselbe noch vor sieben Uhr Abends in einem bestimmten Hotel abliefern würde. Eine halbe Stunde später fand ein anderer gut gekleideter Mann in einem Korb Trauben, den er von dem Italiener gekauft hatte, ein Glasauge, das er aber nicht eher hergab, als bis ihm der Italiener $10 einhändigte. Als letzterer dann in dem betreffenden Hotel nach Otto v. Keibler fragte, mußte er erfahren, daß solch' ein „Herr" nicht in dem Hotel logire. Der Italiener kam allmälig zu der Einsicht, daß er auf schändliche Weise geprellt worden.

Für einen tragikomischen Selbstmordversuch bildete neulich St. Louis den Thatort. Der 27jährige Blinde Burke lebte mit einer gewissen Kate Adams zusammen, die trotz ihrer Falkenaugen $22, welche Burke vermißte, nicht finden konnte. Immer und immer wieder forderte Burke seine Gesellschafterin auf, das Geld zu suchen, und ebenso oft erhielt er den Bescheid, daß dasselbe nicht zu finden sei. Um weiteren Nörgeleien seitens des Blinden zu entgehen, verließ Kate das Haus. Burke glaubte, daß letztere ihm ganz und gar den Rücken zu kehren beabsichtige, und beschloß, seinem einsamen Leben ein Ende zu bereiten. Nachdem er die Thüre seines Zimmers sorgfältig verschlossen hatte, befestigte er eine sechs Fuß lange Waschleine an dem Fensterladen seiner im zweiten Stockwerke belegenen Wohnung, knüpfte sich die Leine um den Hals und sprang hinaus. Mehrere Nachbarn holten einen Polizisten, welcher die Thüre aufstieß und Burke noch rechtzeitig von der Leine abschnitt. Letzterer stürzte in die Arme mehrerer Leute hinab und wurde nach dem Hospital gebracht, wo konstatirt wurde, „daß nur das Genick des Selbstmordkandidaten etwas gedehnt worden sei." Als man ihn wieder nach Hause beförderte, war er augenscheinlich froh, daß Alles noch so gut abgelaufen war.

Von einem Haifisch attackirt wurde kürzlich der 22jährige Student Boone nahe Mount Loretto auf Staten Island, N. Y. Er war mit einem gleichaltrigen Kameraden, Namens White, etwa 150 Fuß weit in das Meer hinausgeschwommen, als sein linker Oberschenkel von irgendwo her gewaltsam angepackt wurde. Er schwamm rasch an's Ufer zurück, wo er bemerkte, daß sein Oberschenkel in der fürchterlichsten Weise zerfleischt war und ein sechs Zoll langer und drei Zoll breiter Fleischstreifen bis über sein Knie herunterhing. White holte schleunigst einen Arzt, der Boone einen Verband anlegte und ihn dann nach dem Hospital schaffte, wo man konstatirte, daß Boone von einem Haifische gebissen worden war. Die Aerzte glaubten jedoch, daß der junge Mann bei sorgfältiger Behandlung vollständig wiederhergestellt werden könne.

Schier wunderbar einem Mordattentat entronnen ist unlängst Nachts der Neger Halfark in Chicago. Er erwachte aus einem angenehmen Traume und sah zu seinem großen Erstaunen seinen Zimmernachbar, den Neger Harrison, mit blitzendem Rasirmesser an seinem Bett stehen. Schnell sprang er aus dem Bett, und nach einem heftigen Kampf mit Harrison gelang es ihm, diesem das Messer zu entreißen. Er hatte nur eine kleine Schnittwunde an der rechten Backe davongetragen. Harrison wurde verhaftet und gab zu seiner Entschuldigung an, daß er sich an Halfark für eine ihm früher zugefügte Beleidigung rächen wollte.

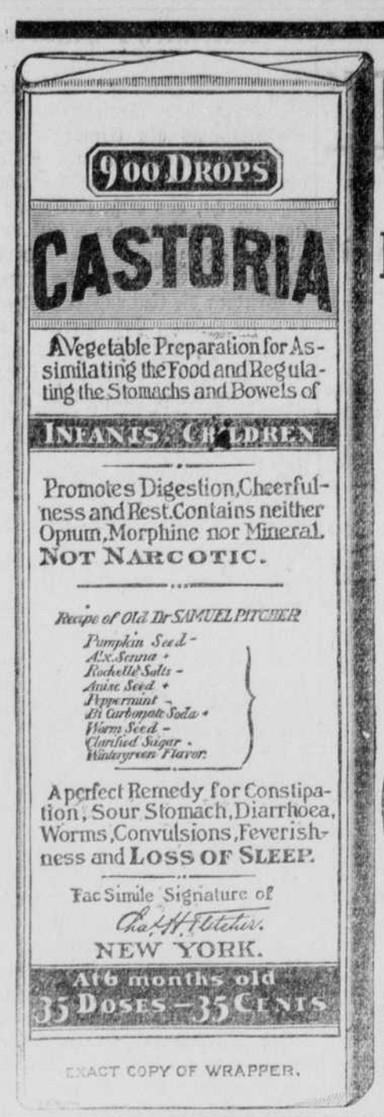
Die größte Sägemühle der Welt, und zugleich die best ausgestattete, wird von der Weyerhäuser Gesellschaft am Nebagamonsee, Wis., gebaut. Die Gesellschaft wird die großen Fichtenwaldungen in Douglas County und den angrenzenden Counties niederlegen, und die Mühle wird jeden Tag 350,000 Fuß Bauholz schneiden. Sie wird ungefähr 1500 Leute beschäftigen, und es wird 20 Jahre dauern, bis die Fichtenwaldungen niedergelegt sind. Außerdem wird eine große Hobelmühle und ein Holzhof errichtet, welcher 170 Acker Landes bedeckt.

Geschickter Mechaniker ist der Blinde William Brinkman in Kokomo, Ind. Jüngsthin schaffte er sein Harmonium auf einen öffentlichen Platz, zerlegte und setzte es wieder zusammen innerhalb drei Stunden. Das Instrument bestand aus 295 einzelnen Theilen, mit Einschluß der Tasten und Pfeifen. Nachdem er das Harmonium wieder zusammengestellt, spielte er auf ihm. Vor einiger Zeit war die Uhr auf dem Stadthause außer Ordnung, worauf Brinkman 185 Fuß hoch hinaufkletterte und die Uhr reparirte.

Im Alter von 120 Jahren gestorben ist jüngst Frau Delilah Cromwell in Nebraska. Sie war in Kentucky geboren und kam im Jahre 1856 nach dem „Black Water"-Staate. Frau Cromwell war mit einigen Vorfällen bekannt, die mit der Amtseinführung des Präsidenten Washington (1789 bis 1797) in Verbindung standen. Frau Cromwells Gatte, ein im Westen wohlbekannter Arzt, segnete vor 13 Jahren das Zeitliche.

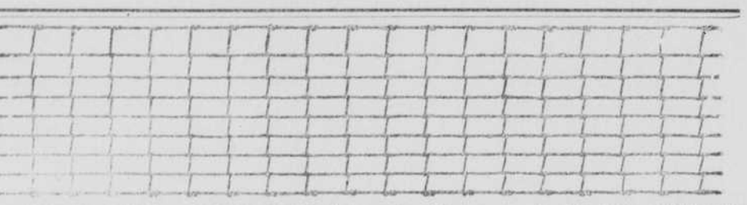
Eine Falschgeld-Farm wurde in der Nähe von Dover, Del., entdeckt. Man hatte schon früher ein Falschmünzernest in der Farm vermuthet, und als letzthin Geheimdienst-Agenten in das Haus eindrangen, fanden sie in demselben Werkzeuge zum Prägen falscher Dollars und Halbdollars, ferner in der Kellermauer weiteres Geräth für das lichtscheue Handwerk und im Hofe vergraben 17 falsche Viertel-dollarstücke u. s. w.

Aus Angst gestorben ist Warner Lincoln in Philadelphia. Der junge Mann wurde vor einigen Wochen von einem Hunde gebissen und bildete sich ein, an der Tollwuth zu leiden, trotzdem ihm zu verschiedenen Malen versichert wurde, daß sein Zustand absolut kein gefährlicher sei. Seine fortgesetzte Angst führte ihn jedoch allmälig zu nervoser Erschöpfung, in der er den Geist aufgab.



EXACT COPY OF WRAPPER.

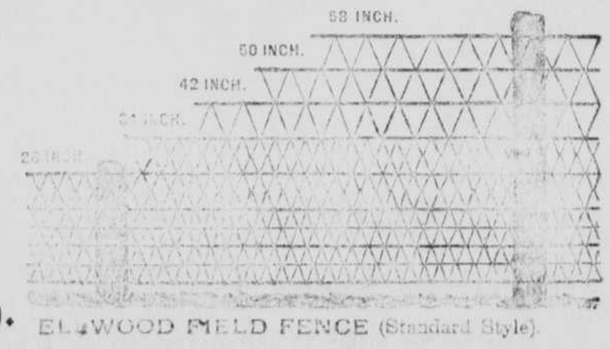
CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.


CABLED FIELD and HOG FENCE, 24 in. to 58 in. high, CABLED POULTRY FENCE, 24 in. to 68 in. high, STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, 18 in. to 60 in. high, STEEL WIRE FENCE BOARD and ORNAMENTAL STRIP. Steel Posts, Steel Rails, Steel Gates and Steel Tree, Flower and Tomato Guards. We manufacture a full line of Wire Fencing, Gates and Posts, and solicit your patronage. Catalogue Free. De Kalb Fence Co., 100 High St., De Kalb, Ill.
Die Chicago Lumber Co., Verkäufer, Grand Island, Nebraska.

—Das—
CHICAGO HIDE HOUSE
bezahlt stets Chicago Preise für Häute jeder Art, weniger die Fracht.
218 W. Straße, gegenüber der A. O. U. W. Halle.

GRAND ISLAND BREWING CO.
Brauer, Bottlers und Mälzer.
Das beste Faß- und Flaschenbier, nur aus reinstem Malz und bestem Hopfen hergestellt.
Trinkt heimisches, unverfälschtes Bier, gemacht aus Nebraska Gerste.
Alle Bestellungen von Nah und Fern werden prompt ausgeführt. Adressire:
GRAND ISLAND BREWING CO.,
GRAND ISLAND, NEB.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften!
J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

THE ELLWOOD FIELD FENCING
Von 26 bis 50 Zoll hoch.


Die stärkste und einzigste Fenz die gemacht wird, durch welche die Schweine nicht durchbrechen.
Verkauft von
HEHNKE & CO.